

# Engadiner Post

## POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan des Kreises Oberengadin und der Gemeinden Sils/Segl, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamuesch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez, Susch, Ftan, Ardez, Scuol, Tarasp, Samnaun

**Teakwondo** Jürgen Graf da La Punt Chamuesch es magister da Teakwondo e da Hapkido. Daplü dad el, seis sports predilets e sia lunga via in Engiadina sün **Pagina 4**

**Ardez** Sch'ün cumün fusiunescha politica-maing, alura capita quai eir culs cumüns da vaschins. Ad Ardez ha gnü lö uschè d'incuort la prüma radunanza dals vaschins. **Pagina 5**

**Zuoz** Die Gemeindeversammlung hat am Mittwoch sämtliche Geschäfte verabschiedet. Das Budget rechnet mit einem Defizit. Der Steuerfuss bleibt unverändert. **Seite 7**



Der Rückgang in der Bündner Bauwirtschaft ist nicht zu übersehen und wird sich ab 2015 vor allem im Hochbau und in Südbünden bemerkbar machen.

Foto: Marie-Claire Jur

## Zernez gewinnt Klimapreis

Das Projekt «Zernez Energia 2020» wurde am Mittwoch mit dem Zurich-Sonderklimapreis «Bauten & Wohnen» geehrt.

2012 hat der Zernezer Gemeinderat das ambitionierte Projekt als Geburtstagsgeschenk zum 100-Jahr-Jubiläum des Schweizerischen Nationalparks lanciert. Heute, zwei Jahre später, steht das Projekt nun in einer entscheidenden Phase und am Übergang vom Forschungsprojekt in die eigentliche Umsetzungsphase. Entscheidend, weil das Projekt fusionsbedingt zusätzlich noch auf gemeindepolitischer Ebene gefordert wird.

Dass «Zernez Energia 2020» diesen mit 10000 Franken dotierten Preis gewonnen hat, bestätigt laut den Projektverantwortlichen die gewählte Marschrichtung. Nämlich eine nachhaltige Energiepolitik mit dem langfristigen Ziel, die Gemeinde energieautonom zu gestalten. Dass dies nicht ohne Weiteres zu erreichen sein wird, hat der bisherige Projektverlauf deutlich vor Augen geführt. Die eigentlichen Herausforderungen stehen nämlich erst noch an. So werden in Zernez verschiedene Sanierungsvorhaben öffentlicher Gebäude und Energie-Produktionsanlagen zur Hand genommen werden müssen. Zusätzlich muss im Rahmen des Projekts ein Weg gefunden werden, das integrative Zusammenspiel von Raumplanung, Denkmalschutz und Baugesetzgebung zu bewerkstelligen.

Der Klima-Sonderpreis ist deshalb für den scheidenden Kommissionspräsidenten René Hohenegger primär Bestätigung und Ansporn denn Grund zu übermässiger Euphorie. (jd) **Seite 7**

## Düstere Zeiten fürs Bündner Baugewerbe

Auftragslage einzig im Tiefbau erfreulich

**Die meisten Bündner Baumeister machen sich auf schwierige Jahre gefasst. Für Südbünden ist klar: Die fetten Jahre gehören definitiv der Vergangenheit an.**

MARIE-CLAIRE JUR

Die Auftragseingänge im Bündner Bauhauptgewerbe brachen im ersten Halbjahr 2014 um -9,3 Prozent weg. Vor allem im Wohnungsbau und im übrigen

Hochbau seien drastische Rückgänge zu verzeichnen, vermeldet der Graubündnerische Baumeisterverband GBV. Das Gesamtvolumen der eingegangenen Aufträge belief sich im ersten Semester 2014 auf 517,7 Millionen Franken und stellt den zweitiefsten Wert seit 2007 dar. Der Wohnungsbau verzeichnete einen Einbruch von 25,1 Prozent, und im übrigen Hochbau ging das Auftragsvolumen gar um 43,4 Prozent zurück. Den Rückgang im Wohnungsbau führt der GBV auf die Folge der Zweitwohnungsinitiative zurück, den-

jenigen im gewerblich-industriellen Hochbau auf die allgemeine Verunsicherung über die künftige wirtschaftliche Entwicklung, was die Investitionsbereitschaft hemme. Die einzige erfreuliche Entwicklung vermeldet die Branche im Tiefbaubereich. Dort wird im Vergleich zum Vorjahr eine Zunahme des Auftragsvolumens um 20,8 Prozent festgestellt.

Aufgrund des aktuellen Auftragseingangs und des Arbeitsvorrats rechnet die Branche vor allem in Südbünden mit sehr schwierigen Zeiten. Im Gegen-

satz zur Region Chur und dem Rheintal, wo 2015 das Schwergewicht der kantonseigenen Investitionen im Hochbau und im Tiefbau liegt, kann die Baunachfrage seitens der öffentlichen Hand die Ausfälle aus dem wachsenden (Zweitwohnungs-)Hochbau kaum kompensieren. Mit Ausnahme der GBV-Sektion Chur stellen sich die meisten Bündner Baumeister auf einen Rückgang der Beschäftigtenzahl in ihren Betrieben ein. In Südbünden wird der Stellenabbau drastisch sein. **Seite 3**

### Jetzt beginnt die Adventszeit

**Geburtstag** «Das Geburtstagskind nicht vergessen»: Das rät Pfarrer Michael Landwehr aus Samedan zum Beginn der Adventszeit. Für seinen Berufskollegen Urs Zangger ist Advent «die Zeit, wo man sich gegenseitig wahrnimmt und wertschätzt». Jon Janett aus Scuol verbindet Advent mit langen Nächten und Schnee. Die «EP/PL» hat bei verschiedenen Pfarrern nachgefragt, was sie mit Advent in Verbindung bringen. Wir wünschen allen Leserinnen und Lesern eine frohe und besinnliche Adventszeit! (rs) **Seite 11**

AZ 7500 St. Moritz

### Was geschieht mit dem Julier Palace?

**Silvaplana** Wird das Hotel Julier Palace zur Hotelruine oder wird das geplante Neubauprojekt mit Wohnungen und einem Restaurant umgesetzt? Nun scheint die Sache klar, die «La Prima Engiadina SA» will nach Ostern 2015 ihr bereits vor sechs Jahren bewilligtes Projekt umsetzen. Es ist der allerletzte Termin für den Abbruch der jetzigen Liegenschaft und die Realisierung des Neubaus. Die Baufreigabe wurde aufgrund der Kontingentvergabe auf das Jahr 2014 festgelegt. Ein Jahr lang ist die Freigabe gültig. Das Projekt sieht im Komplex vier Zweit-, zwei bis drei Erstwohnungen und ein Café-Restaurant vor. Ob auch eine Terrasse für die Restaurantgäste erstellt wird, ist offen und hängt vielleicht auch von der Fertigstellung der Umfahrung Silvaplana 2018 ab. (skr) **Seite 3**

### La Val spera sülla equalisaziun

**Val Müstair** In marcurdi saira ha la radunanza cumünala da Val Müstair stu-vü tour cugnuschentscha da cifras per l'on 2015 chi nu cuntaintan. Tant il quint cumünal sco eir quel dal Center da sandà ed eir il Provedimaint Electric da la Val Müstair serran cun deficits remarkabels. Cha causa adattamaints a ledschas superiuras e cun quellas adattaziuns da bilantschs s'haja müdà il quint da gestium dal Center da sandà, disch Not Manatschal, chanzlist dal Cumün da Val Müstair. Pro'l cumün sves as spera cha la nouv'equalisaziun da finanzas chi aintra in vigur dal 2016 influenzescha ils quints in futur in möd positiv. «Nus in Val Müstair pudain profiter da la nouv'equalisaziun da finanzas e perquai guardaina cun ün zich damain pessimissem i'l avegnir» intuna'l. (anr/mfo) **Pagina 5**

### Via Isellas in Gemeindebesitz?

**Bever** Die Via Isellas, die von der Umfahrungsstrasse in Bever in Richtung Deponie Sass Grand führt, soll vom Abfallbewirtschaftungsverband Oberengadin/Bergell (ABVO) an die Gemeinde Bever zurückgehen. Die Delegierten haben einem Wiedererwägungsantrag der Gemeinde Bever zugestimmt. Dieser war nötig geworden, weil ein erster Antrag vor zwei Jahren am Delegierten-Nein gescheitert war. Am letzten Donnerstag war das Geschäft unbestritten. Sofern die Gemeindeversammlung ebenfalls zustimmt, kann die Eigentumsübertragung stattfinden. Der ABVO bezahlt Bever einmalig 50000 Franken für künftige Unterhaltsarbeiten.

An der ABVO-Versammlung haben vor allem die hohen Transportkosten zu reden gegeben. (rs) **Seite 7**

### Am 1. Dezember vor 70 Jahren

**Partisanen** Der 2. Weltkrieg näherte sich dem Ende, heftig tobten aber noch Kämpfe im nahen italienischen Gebiet. Partisanen lieferten sich Schlachten mit Deutschen oder faschistischen Truppen. Diese rückten im Oktober 1944 von Colico in Richtung unteres Veltlin vor, die faschistischen Truppen zerstörten unzählige Gebäude zwischen 800 m und 1000 m ü.M. Die Verhältnisse waren fürchterlich. Es lag viel Schnee und eisige Kälte fuhr in die Knochen der Kämpfer. Am 30. November 1944 flüchteten mehrere hundert Partisanen über die Bocchetta della Tegiola (2490), wo sie am 1. Dezember von Schweizer Grenzwächtern in Empfang genommen wurden. Am 3. Dezember 1944 mussten die Partisanen dann von Bondo nach Samedan marschieren. (skr) **Seite 13**

